

[Z] [55427] Verlag von  
**C. F. Tiefenbach, Separat-Conto**  
 in Leipzig.

Zum diesjährigen Weihnachtsfest empfehle ich die nachstehenden, prächtig gebundenen Bände der

## Bibliothek Tiefenbach

Ihrer thätigen Verwendung.

Dieselben entstammen der Feder wohl-bekannter und beliebter Autoren und dürften infolge ihrer guten Ausstattung und ihres gebiengen Inhaltes mit Bechtigkeit großen Absatz finden.

Die Bibliothek Tiefenbach umfasst jetzt folgende Bände:

Professor Arthur Achleitner, Grenzerleut.  
 Carl Bleibtreu, Freie Liebe.

Dr. M. G. Conrad, In purpurner  
 Finsternis

Hanns Freiherr v. Gumppenberg, Der  
 fünfte Prophet

Dr. Adalbert v. Hanstein, Die Aktien  
 des Glücks.

Dr. O. Mysing, Die Bildungsmäden.

Karl Pröll, Am Seelentelephon

Jules Vallès, Bingtras' junge Leiden.

Deutsch von Karl Schneidt.

Preis eines jeden Bandes geb. 4 *M* ord.,  
 2 *M* 50 *S* bar.

Je 1 Probeexemplar 2 *M* bar.

Partie 11/10 gemischt 20 *M* bar.

Ich stelle die Bände, um den Herren Sortimentern den Absatz zu erleichtern, gebunden auch à cond. à 2 *M* 80 *S* netto zur Verfügung.

Thätigen Handlungen bin ich auch bereit, weitere Vergünstigungen einzuräumen.  
 Direkte Sendung mit halbem Porto.

Ich sehe Ihrer geschätzten Bestellung auf angefügtem Verlangzetteln mit Vergnügen entgegen.

Hochachtungsvoll

C. F. Tiefenbach.

[55592] **Kontinuation**

## Wrede, Dr. R., Die Körperstrafen

betreffend. Siehe B.-Bl. No. 279. Seite 2939.

Es ist unwahr, daß ich Herrn Dr. Wrede aufgefordert oder sonst in irgendwelcher Weise veranlaßt habe, aus einem Buche, welches wegen seines unsittlichen Inhaltes beschlagnahmt wurde, bogenweise wörtlich abzuschreiben (Herr Dr. W. nennt das „citieren“).

Da Herr Dr. Wrede erklärt hat, nie das Heft 9 beenden zu wollen, so lange dasselbe nicht das von mir beanstandete Manuskript enthielte, so bin ich nicht in der Lage, irgendwelche Garantien für Fortführung des Werkes in bisheriger Weise übernehmen zu können.

Dresden, den 3. Dezember 1898.

H. R. Dohrn.

Allgemeine Verlags-Gesellschaft m. b. H.

in Berlin SW. 48,

[Z] [55363] Friedrichstr. 239.

## Für Weihnachten!

Das schönste litterarische Fest-  
 geschenk

ist unstreitig der soeben komplett  
 erschienene Band des von der  
 österreichischen Leogesellschaft  
 herausgegebenen

illustrierten Prachtwerkes:

## Die Katholische Kirche unserer Zeit

und ihre Diener in Wort und Bild:

# ROM

das Oberhaupt, die Einrichtung  
 und Verwaltung der  
 Gesamtkirche.

In Original-Prachtband 36 *M* ord.,

In 30 Lieferungen à 1 *M* ord.

Bezugsbedingungen: in Rechnung  
 mit 25% gegen bar mit 30% und  
 von 10 Exempl. an mit 33 1/3%

1 Probeexpl. geb. bar mit 40%.

Original-Einbanddecke dazu mit Vor-  
 satzpapier 4 *M* ord., 3 *M* no.

Original-Einbanddecke dazu ohne Vor-  
 satzpapier 3 *M* ord., 2 *M* 25 *S* no.

Ferner erschien in unserem Verlage:

## Heliogravüre

### Seiner Heiligkeit Papst Leo XIII.

nach dem Gemälde des Hofmalers  
 Cavaliere Giuseppe Ugolini.

Preis des Kunstblattes: 10 *M* ord.,  
 6 *M* no.,

für Abnehmer des Werkes:

„Die katholische Kirche unserer Zeit  
 und ihre Diener in Wort und Bild“

5 *M* ord., 3 *M* 75 *S* no.

Den Württembergischen Buchhandel  
 machen wir darauf aufmerksam, dass die  
 Firma: Aug. Fr. Prechter, Stuttgart, zu  
 unsern Originalbedingungen ausliefert.

## Für Weihnachten!

[Z] [55493]

Nach den eingegangenen Bestellungen  
 versandten wir soeben in Rechnung 1899:

H. von der Pfordten,  
 Handlung und Dichtung

der

Bühnenwerke Richard Wagners.

Zweite Ausgabe

in neuer, hochmoderner Ausstattung;

eleg. Geschenkband 6 *M* ord.,

4 *M* 50 *S* no., 4 *M* bar.

Frei-Expre. 11/10.

Nicht nur für musikalisch, sondern für  
 alle litterarisch Interessierten bildet das von  
 der Pfordtensche Werk in seiner jetzigen  
 vornehmen Ausstattung ein Festgeschenk  
 von bleibendem Wert.

Berlin SW.

Trowitzsch & Sohn.

Albert Langen.

Verlag für Litteratur und Kunst  
 Paris—Leipzig—München.

[55506]

Sehr geehrter Herr Kollege!

Ich möchte Sie bitten, zwei Bücher nicht  
 auf Lager fehlen zu lassen, die als Gaben  
 eines feinen und glänzenden Geistes von  
 aktuellem Interesse sind.

Georg Brandes, Shakespeare. 2. Aufl.

21 *M* 50 *S* ord.

Die Entrüstung über den Sturmhauf der  
 Unwissenheit und des Dünkels gegen einen  
 der größten Wohlthäter der Menschheit hat  
 dem Autor die Feder in die Hand gedrückt.  
 Eine grosse Shakespeare-Biographie, die dem  
 größten aller Dramatiker ein Denkmal setzt.  
 Georg Brandes, Polen. 10 *M* ord.

Es sind Reiseeindrücke, die Brandes  
 während seines Aufenthaltes in Polen  
 empfangen hat und im vorliegenden kulturge-  
 schichtlich hochbedeutenden Werke schildert.  
 Man vernimmt darin den Notschrei eines  
 misshandelten Volkes, das, heimat- u. rechtlos  
 gemacht, auch in seiner Litteratur ein Abbild  
 der Sehnsucht und der erduldeten Martern  
 ergiebt. Pflicht eines jeden ist, dieses ritter-  
 liche, hochgesinnte, aber — weil es sich  
 nicht praktisch zu bethätigen vermag — von  
 der Freudentafel des Lebens hinweggedrängte  
 Volk nicht zu vergessen. Gerade jetzt, wo  
 die Reaktion ihren schwarzen Schatten über  
 die Länder breitet, wird Brandes' schöne  
 Verteidigungsschrift wie eine rote Fackel in  
 die Finsternis leuchten.

Hochachtungsvoll

München, 5. Dezember 1898.

Albert Langen.